© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In Ausbreitung begriffene Schädlinge: Schädlingsplagen im Hause.

Von Dr. H. W. Frickhinger, Planegg (Ob.-Bay.).

In den letzten Jahren haben sich einige Schädlinge des Hauses in einer Weise ausgebreitet, daß durch ihre Uebervermehrung in manchen Fällen eine richtige Beunruhigung weiter Kreise verursacht worden ist. Es waren in der Hauptsache Vertreter des Käfergeschlechtes, die hier zu nennen sind, und die z. T. auch heute noch die Tendenz zu immer weiterer Ausbreitung erkennen lassen.

Den Reigen dieser Käferschädlinge in Wohnungen eröffnete der **Messingkäfer** (*Niptus hololeucus* Falderm.). Offenbar ausgehend von verborgenen Brutstätten in Fehlböden und anderen Schlupfwinkeln haben sich in alten Häusern ganze Käfermassen über die Wohnung ergossen und so nicht nur eine unerträgliche Beunruhigung der Wohnungsinsassen verursacht, sondern auch durch ihre große Vorliebe für Textilien (vornehmlich für Wollsachen) und durch ihr Massenvorkommen die größten Schäden verursacht. Diese Schäden sind gekennzeichnet durch den ausgesprochenen Lochfraß der Schädlinge (während bekanntlich die durch Kleidermottenbefall vollführte Beschädigung von Textilien in einem Schabefraß der oberen Schichten der Textilien besteht).

Die Entwicklung der Schädlinge findet nach unseren neuesten Erfahrungen mit Vorliebe in Schlupfwinkeln statt, in denen sich Getreideabfälle und ähnliche stärkehaltige Stoffe vorfinden. Von ihnen leben die Larven besonders gerne. Aus dieser Tatsache erklärt sich auch das häufige Vorkommen der Schädlinge in Fehlböden von alten Häusern, die früher häufig mit Häcksel und ähnlichen Stoffen angefüllt worden sind. Die Entwicklung des Messingkäfers ist wie diejenige aller Kerbtiere abhängig von der Temperatur. Liegt diese günstig, so können innerhalb eines Jahres zwei Generationen des Schädlings aufeinander folgen. Die Larven sind dicht behaart und sehr behende, dem Käfer selbst verleiht sein mit gelben Härchen besetzter Körper einen metallischen Glanz (daher kommt auch die Bezeichnung „Messingkäfer", nicht etwa davon, daß er Messing frißt, wie in den Hochzeiten seines Auftretens oft geschrieben worden ist!).

Der beste Schutz gegenüber dem Messingkäfer ist Reinlichkeit; denn wenn man auch gewiß behaupten kann, daß die Schädlinge in der Mehrzahl der alten Häuser (vornehmlich in Land- und Kleinstädten) schon durch deren häufige Verbindung mit Gebäulichkeiten, die landwirtschaftlichen Zwecken dienen, vorhanden sind, so habe ich doch oft und oft erfahren, daß der Käfer nur in unreinlichen Haushaltungen sich zu einer ausgesprochenen Plage entwickelt hat. Für diese Tatsache habe ich eine sehr nachdrückliche eigene Erfahrung machen können. Vor Jahren wurde ich einmal in eine schwäbische Landschaft zu Hilfe gerufen, weil im dortigen Schloß, heute in städtischem Besitz, der Käferbefall zu einer richtigen Plage geworden war. In diesem Schlosse waren verschiedene Parteien untergebracht, die sich auf die verschiedenen Flügel des alten weit-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

räumigen Gebäudes verteilten. Die erste Wohnung, die ich betrat, und von der die ärgsten Klagen ausgegangen waren, machte einen sehr unsauberen Eindruck, alles lag voll Staub, die Luft war geradezu erfüllt von Moder. Zimmer und Möbel befanden sich in einem unglaublich vernachlässigten Zustand. Hier wurden mir Wollsachen gezeigt, in die der Käfer seinen typischen Lochfraß gefressen hatte. Auch fanden sich nicht wenig Schädlinge, auch wenn man ganz flüchtig, wie ich es bei dieser kurzen Anwesenheit in der Wohnung tun konnte, die Räume auf Käferanwesenheit kontrollierte. Ich vermutete sofort, daß die Unsauberkeit dieser Wohnung Schuld trug an der hier herrschenden Käferplage, und äußerte daher den Wunsch, auch die übrigen Wohnungen im Schloß besichtigen zu dürfen.

Schon die nächste Wohnung, die ich betrat, unterschied sich grundsätzlich von der, aus der ich gekommen war: die Böden blitzblank gescheuert, kein Stäubchen auf den Möbeln, die Räume gut gelüftet, aufgeräumt und peinlich sauber gehalten. Meine Frage, ob hier der Messingkäfer eine Plage darstelle, wurde dahin beantwortet, daß der Käfer hier eine unbekannte Erscheinung sei. In demselben Flügel des Schlosses lag eine dritte Wohnung, die ebenfalls einen sehr ordentlichen Eindruck machte, in der aber durch die vielen alten Teppiche und Polstermöbel, die dieser alte gepflegte Haushalt enthielt, der Käfer eigentlich ein Paradies vorgefunden hätte. Aber auch hier wurde mir die Auskunft, daß wohl gelegentlich einer der den Wohnungsinhabern wohlbekannten Käfer sich beim Aufräumen in einem der Zimmer finde, daß aber von einem Schaden, den die Käfer angerichtet hätten, keine Rede sein könne. Es bliebe immer bei Einzeltieren, die in der Wohnung auftreten und deren Schadenstiftung durch die hier herrschende Sauberkeit leicht verhütet werden konnte.

Die ärgsten Messingkäferplagen, die ich jemals gesehen habe, erlebte ich gleich zu Beginn der „Messingkäferzeit" auf einem heute in bäuerlichem Besitz befindlichen Schloßgut auf dem Lechfeld. Ein Flügel des Schlosses war hier geradezu unbewohnbar geworden, da die Käfer in Tausenden und aber Tausenden von Exemplaren die Räume besiedelt hatten. Während ich durch die Zimmer geführt wurde, rieselte von der Decke stets ein feiner „Käferregen" herab und bei jedem Tritt knirschte ein zertretener Käferleib unter unseren Schritten, ein Geräusch, das einem wahrhaft schon nach kurzer Zeit auf die Nerven ging!

Bei einem solch starken Befall dieses Käfers hilft die Verwendung irgendeines Spritz- oder Stäubemittels nicht mehr, hier kann uns nur ein gasförmiges Schädlingsbekämpfungsmittel, wie Blausäure (Zyklon B) oder Aethylenoxyd (T-Gas), helfen. Die Verwendung beider Gase in der Schädlingsbekämpfung ist wegen der Hochgiftigkeit dieser Gase auch dem Menschen gegenüber gesetzlich geregelt und in die Hand bestimmter Firmen, darunter (bei der Verwendung von T-Gas) auch seriöser Kammerjäger, gegeben, die durch die Ausbildung ihrer Bekämpfungsmannschaft die Gewähr bieten, daß die Durchgasung von Gebäulichkeiten zwar den gewünschten insektenbekämpferischen Erfolg ergeben, aber ohne jegliche Gefährdung der Umgebung verlaufen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Frickhinger Hans Walter

Artikel/Article: In Ausbreitung begriffene Schädlinge: Schädlingsplagen im Hause. 247-248